



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Februar 2015

„Auf meine Warte will ich treten und auf dem Turm mich aufstellen, damit ich Ausschau halte und sehe, was Er mir sagen wird und was ich als Antwort weitergeben soll auf meine Klage hin!“ (Habakuk 2,1).

DIE „STUNDE DES RÄUCHERNS“

„Danach nehme er die Pfanne voll Feuerkohlen von dem Altar, der vor dem Herrn steht, und seine beiden Hände voll wohlriechenden zerstoßenen Räucherwerks und bringe es hinein hinter den Vorhang; und er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor dem Herrn, damit die Wolke des Räucherwerks den Sühnedeckel verhüllt ...“ (3. Mose 16,12–13)

„Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Räucherns.“ (Lukas 1,10)

Mit der „Stunde des Räucherns“ ist der Akt gemeint, „als Räucherwerk auf den Altar im Allerheiligsten gelegt wurde. Räucherwerk, oder Weihrauch ist auch ein Bild für Gebet (Offenbarung 8,3-4), und somit kann uns das vorgegebene Muster des Altars mit dem Weihrauch wertvolle Einsichten in das wahre Gebet (für Israel) liefern. Wenn wir ohne das nötige Verständnis in das Gebet für Israel gehen möchten, kann es sein, dass unsere Gebete nichts ausrichten ...“ (Howard Morgan, *Tischrei*).

Weihrauch war eine Substanz, die wegen des süßen Duftes, der bei der Verbrennung entsteht, auf dem Altar verbrannt wurde. Nachfolger Jeschuas sollen ein wohlriechendes Aroma oder ein dem Messias ähnlicher Duft sein, überall wo sie hingehen. Ich kann mir nur vorstellen, wie sehr sich der allmächtige Gott darüber freut, wenn Seine Kinder im Gebet zu Ihm laufen um für Israel Fürbitte zu tun und für Seine geliebte Nation, Israel, einzustehen. Es ist für Ihn bestimmt ein wohlriechendes Ereignis.

Die Stunde des Räucherns im Tempel in der Antike war die Zeit, in der der Weihrauch als Akt der Anbetung auf dem Altar verbrannt wurde. So ist auch unsere Zeit mit dem Herrn ein Akt der Anbetung, in der Er gerne bleiben möchte. Gleichwie eine Braut im alten Israel mit vielen verschiedenen Gewürzen und Weihrauch parfümiert wurde, so muss die Braut Jeschuas auch mit den brauteigenen süßen Düften parfümiert sein.

Es werden viele Stoffe verwendet um den originalen Heiligen Weihrauch, wie das „*nataf*“, zu erzeugen, wahrscheinlich Storax Harz, das Balsam ähnelt, „*shehelet*“ oder „*onycha*“, der wohlriechende Kiemendeckel einer Muschelspezies, die am Roten Meer zu finden ist und heute noch im



Der Gnadenthron

Osten für die Herstellung von Weihrauch verwendet wird, wie auch „*helbenah*“, eine Art Harz, und „*lebonah*“, das Harz des Oliven-(Weihrauch)-Baumes. Jeder dieser Bestandteile wird in jeweils gleicher Menge und mit Salz vermischt verwendet und zu einem Opfer verbunden. Offensichtlich lag die Bedeutung des Weihrauchopfers darin, dass es ein wohlriechendes Aroma freisetzte und Gott geopfert wurde um Ihn zu ehren.

Das Gebet ist symbolisch für den Weihrauch zu verstehen: „*Lass mein Gebet wie Räucherwerk gelten vor dir, das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer*“ (Psalm 141,2). Man könnte dies auch symbolisch wie folgt lesen: „O Herr, gestatte es oder lass es zu, dass meine Gebete und Bitten vor Dir als ein wohlriechendes Aroma präsentiert werden mögen, an dem Du Dich erfreust.“

Es würde bedeuten, dass während wir vor dem Herrn für Israel, Gottes auserwähltes Volk, Fürbitte tun, die Bestandteile in der Komposition unserer Gebete Barmherzigkeit, Gnade, Liebe, Trost und ein mitfühlendes Herz für die Dinge, die Gott liebt, sein sollten. Möge jeder einzelne von Ihnen, der oder die Tag und Nacht rund um die Welt vor dem Herrn sitzt und mit liebender Fürsorge vor den Herrn tritt und in der Gegenwart des Heiligen Geistes und im Namen Jeschuas betet, zu einem wohlriechenden Aroma werden, woran sich Gott erfreut. Möge jeder Wächter auf den Mauern Jerusalems für Sein Volk auf dem Altar des Gebets und der Anbetung ein Weihrauchopfer der Liebe für Gott sein.

Gott kennt Seine Fürbitter, Er hält Ausschau nach ihnen und wenn Er diejenigen findet, die für Sein Volk in den Riss treten, dann dürfen wir uns darüber freuen, dass es Ihm große Freude bereitet! Beten wir weiter!

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM IN DEN THRONRAUM EINTRETEN UND BETEN:

- **Danken Sie dem Herrn** dafür, dass Er Premierminister Benjamin Netanyahu für eine solche Zeit wie diese aufgestellt hat. Vor Kurzem sprach er bei dem jährlichen Jerusalemer Bibelquiz für Erwachsene im „International Convention Center“ (Internationales Kongress Zentrum) und sagte: „Wir kamen nicht nach 2000 Jahren zur Klagemauer zurück um nur in Begleitung von bewaffnetem Personal dort hin zu kommen ... die Klagemauer wird in unserer Hand bleiben, wie auch ganz Jerusalem immer in unserer Hand bleiben wird – für immer vereint unter israelischer Regierung.“ Danken Sie dem Herrn dafür, dass Er ihn als Leiter Israels bis heute erhalten hat. Es gibt nur sehr wenige internationale Leiter, die vor der UN oder internationalen Gruppen stehen und die Bibel wortwörtlich zitieren. Wir müssen den Herrn dafür preisen.

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit“ (1. Timotheus 2,1-2).

- **Beten Sie inständig**, dass Israel eine noch stärkere Armee aufrichten wird um den vielen Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können und damit die IDF all seine Verteidigungsmaßnahmen und Missionen für Israel erfüllen kann.
- **Beten Sie**, dass die hochkomplexe Herausforderung, alle Fronten und Ein- und Ausgänge des Landes zu verteidigen, bewältigt werden kann. **Beten Sie** dafür, dass die Soldaten hingegeben und qualifiziert sind und einen Geist der Einheit aufrechterhalten und weiterhin und noch mehr zu Gott aufschauen und Ihn um Hilfe ersuchen – denn sie können nicht alleine und ohne Gottes Hilfe verteidigend kämpfen. **Beten Sie** für die Bewahrung und Errettung eines jeden Soldaten.

„Du hast deine Befehle gegeben, dass man sie eifrig befolge“ (Psalm 119,4).

- **Beten Sie** eindringlich, dass ISIS, der nicht weit von der israelischen Grenze ist, durch die starke Hand Gottes davon abgehalten wird, nach Israel einzudringen. Mögen die

Soldaten Israels auf übernatürliche Art und Weise höchst wachsam sein während ISIS verstohlen und hartnäckig um Israel herum weiterarbeitet.

„Wenn der Herr nicht für uns gewesen wäre – so sage Israel –, wenn der Herr nicht für uns gewesen wäre, als die Menschen gegen uns auftraten, so hätten sie uns lebendig verschlungen, als ihr Zorn gegen uns entbrannte; ... Gepriesen sei der Herr, der uns ihren Zähnen nicht zur Beute gab! ... Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“ (Psalm 124,1-3,6,8).

- **Beten Sie** dafür, dass die Hamas, die ihr Augenmerk auf das Westjordanland gerichtet hat, von Israel besiegt wird. So wie sie damit geprahlt haben, Gaza befreit zu haben, so prahlen sie nun damit, dass sie sich darauf vorbereiten, sich in ganz „Palästina“ auszubreiten.

„Und es soll geschehen an jenem Tag, dass ich Jerusalem zum Laststein für alle Völker machen werde; alle, die ihn heben wollen, werden sich gewisslich daran wund reißen; und alle Heidenvölker der Erde werden sich gegen es versammeln“ (Sacharja 12,3).

Zu dieser Zeit ist Jerusalem weder im Belagerungsstand, noch ist es umzingelt; mögen jedoch all diejenigen, die dreist das Land zerstören wollen, das Gott selbst wieder aufgebaut hat – und was auch das Gebiet beinhaltet, das als Westjordanland bezeichnet wird, aber eigentlich das Herzstück Israels ist – mögen sie erkennen, dass sie sich mit dem Herrn Gott Israels anlegen.

Noch einmal, Gebet ist ein Anbetungsakt. Es ähnelt dem Aroma von süßem Weihrauch, der zu Gott aufsteigt. Gott freut sich an unserem Gebet, wenn wir als Wächter auf Jerusalems Mauern Ihn inständig suchen und Zeit mit Ihm verbringen. Man hat schon sagen hören: „Gottes betendes Volk hat noch nicht völlig begriffen, dass jedes ernstgemeinte Gebet unsterblich ist, und dass der Herr diese Gebete wie süßen Weihrauch in goldenen Gefäßen aufbewahrt.“ Mögen die Gebete für Israel während der Stunde des Räucherns zunehmen.

Bis Er wiederkommt,

Sharon Sanders,

Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Auf einer guten Weide will ich sie weiden; und ihr Weideplatz soll auf den hohen Bergen Israels sein, dort sollen sie sich auf einem guten Weideplatz lagern ..., spricht Gott, der Herr“ (Hesekiel 34,14–15).

MESSERANGRIFF IN TEL AVIV FORDERT MINDESTENS 17 VERLETZTE

In einem Bericht mit ironischem Unterton, schreibt das *Israel Today Magazin*: „Der durchschnittliche Palästinenser wie auch deren Machthaber demonstrierten wieder einmal ihre Hingabe und Sehnsucht nach Frieden mit Israel, indem sie einen brutalen Terroranschlag in Tel Aviv priesen und feierten, der am Mittwoch Morgen von einem 22 jährigen Araber ausgeführt wurde. Er bestieg einen Bus und stach auf 17 jüdische Mitfahrer ein“. Ein Cartoon, der nur wenige Stunden nach dem Angriff veröffentlicht wurde, wurde sehr enthusiastisch von Palästinensern in den sozialen Medien geteilt und auch in arabischen Zeitungen abgebildet. Der Cartoon Charakter feiert die Stecherei gegen 10 „Zionisten“ (die ursprüngliche Opferzahl) und steht neben einem Schild auf dem „besetztes Tel Aviv“ steht. (Nur um es für die Leser klar zu stellen, Tel Aviv hat noch NIE den Palästinensern gehört; somit ist das „besetzt“ in diesem Fall nichts mehr als eine anti-israelische Fantasie.)

Darüber hinaus ehrte ein Hamas Offizier namens Izzat al-Rishaq auf Twitter den Angriff als „heldenhaft und wagemutig“. Ein anderer Hamas Leiter schrieb auf Facebook, dass die Gruppe „diesen herausragenden Akt preist“ und nach „noch größerer Hingabe und Pflichtgefühl“ aufruft.

Was wir hier sehen ist nichts anderes als das Resultat intensiven Hasses, der den Nahen Osten zerreißt und auch an den lebenswichtigen Organen der westlichen Gesellschaft nagt. Die Inkompatibilität im Nahen Osten kommt direkt vom Islam: „Im Koran gibt es keine Stelle, in der Mohammed den Moslems befiehlt die Menschen anderer Religionen zu lieben. Im Gegenteil, es gibt mindestens drei Dutzend Verse, in denen Moslems aufgerufen werden gegen Nicht-Moslems zu kämpfen ... Etwa 500 Verse sprechen darüber, dass die Ungläubigen ihren Platz in der Hölle haben werden. Diese Verse stammen aus jedem Lebensabschnitt des Mohammed und sind über 87 Kapitel aus 114 Kapiteln, die den Koran ausmachen, verteilt“ (*thereligionofpeace.com*).

Der Koran beinhaltet auch Verse, die die Juden auf grässliche, hasserfüllte Art und Weise beschreiben und sich auf sie bezieht, als wären sie in Schweine und Affen verwandelt worden – vgl. Sure 5, 59-60.

Man muss bedenken, dass die Hamas die herrschende Kraft in Gaza ist und nach wie vor von dem „moderaten“ palästinensischen Führer Mahmoud Abbas umworben wird um eine Einheitsregierung zu formieren. Am Tag des Tel Aviv Angriffs hatte er es bis Mitte des Morgens noch nicht geschafft die Tat zu verurteilen. Israels Außenminister Avigdor Lieber-

mann sagte, dass Abbas und sein Regime sich des Blutvergießens genauso schuldig gemacht hätten wie die anderen.

„Sie sind alle Teil eines Prozesses Israels Recht auf Existenz als jüdischen Staat zu unterminieren, und es ist ihnen egal ob es in Judäa, Samaria, dem Negev, Galiläa, Tel Aviv oder Jerusalem ist“, sagte Liebermann. Isaac Herzog, dessen Laborpartei versuchen wird in den bevorstehenden Wahlen zu siegen, sagte, dass der Angriff die Tatsache unterstrich, „es gibt kein Gefühl der Sicherheit für israelische Bürger – nicht in Jerusalem, in der Nähe von Gaza oder [nicht einmal] in Tel Aviv.“

DER NORDEN GALILÄAS HEIZT SICH EBENFALLS AUF

Am Sonntag, den 18. Januar, führte Israel angeblich einen Helikopter Luftangriff gegen einen Hisbollah Konvoi aus, der in Syrien unterwegs war, und tötete dabei einen iranischen General, wie auch einen leitenden Befehlshaber der Hisbollah. Israel behauptet es hätte nicht gewusst, dass sich der General an Bord befunden hätte. Diese Enthüllung, die von einem unbenannten Leiter der israelischen Sicherheitskräfte dargelegt wurde, kam nach einer Rachedrohung durch den Iran für die Tötung. Dies verursachte zunehmende Besorgnis über die Sicherheitssituation an Israels nördlicher Grenze zum Libanon und zu Syrien.

Obwohl Israel nicht offiziell bestätigte, dass es den Luftangriff auf den Konvoi – aus mehreren Autos bestehend – in der Nähe des syrischen Grenzdorfes Quneitra ausgeführt hatte, wird mehrheitlich angenommen, dass Israel hinter diesem Angriff steht. UN Beobachter berichten, dass sie vor dem Angriff israelische Drohnen in der Umgebung gesehen hatten.

Eine Quelle berichtet, dass die IDF in dem Glauben war, dass es sich um eine Gruppe von relativ rangniedrigen Mitgliedern der libanesischen Shia Organisation handelte, die auf der Seite der Regierungsarmee des Bashar al-Assad kämpfte. Israels Sicherheitskabinett traf sich inmitten der Anzeichen, dass Israel versucht die Verluste, die durch die Tötung des iranischen Generals der Revolutionsgarde Mohammed Allahdadi entstehen könnten, einzugrenzen.

Der Grund warum Allahdadi sich so nahe an der Grenze zu Israel befand soll nach einigen Berichten zufolge der sein, dass ihm die Aufgabe zugeteilt worden war, neue Raketenstellungen der Hisbollah zu übersehen. „Wir hatten nicht erwartet, dass die Getöteten einen derartigen Status inne hatten – mit Sicherheit nicht den des iranischen Generals,“ berichtet die israelische Quelle. „Wir gingen davon aus, eine feindliche Einheit zu treffen, die auf dem Weg war, an unse-

rer Grenze einen Angriff auf uns auszuüben ... wir erhielten die Alarmierung, wir entdeckten das Fahrzeug, identifizierten es als ein feindliches Fahrzeug und schossen darauf. Wir betrachteten dies als eine eingegrenzte taktische Operation.“

In israelischen Sicherheitskreisen herrscht die Annahme vor, dass es wahrscheinlich irgendeine Art von Racheakt geben wird – mit der starken Wahrscheinlichkeit, dass dies von Seiten der Hisbollah ausgehen wird. Israel hat die Errichtung des mobilen Raketenabwehrsystems „Eiserne Kuppel“ an der nördlichen Grenze Israels zum Libanon verstärkt (*The Guardian*, 20. Januar).

ISRAELISCHES FERNSEHEN ZEIGT BILDER EINER NEUEN IRANISCHEN LANGSTRECKENRAKETE

Gemäß einer kürzlichen israelischen Fernsehreportage hat der Iran eine 27 Meter lange Rakete gebaut, die in der Lage ist einen Sprengkopf weit über Europa hinaus zu befördern, und diese an einer Abschussrampe in der Nähe von Teheran aufgestellt. Die Reportage zeigte ein Bild, von dem sie behauptet es wäre das erste Mal, dass der Westen diese Satellitenbilder der Rakete sehen würde. Die Reportage betonte, dass diese Rakete dafür verwendet werden könnte, einen Raumflugkörper, einen Satelliten oder auch Sprengköpfe zu transportieren. Die *Channel 2 News* Reportage zeigte Satellitenaufnahmen, die Irans „sehr raschen Fortschritt“ in der Herstellung von Langstreckenraketen dokumentieren sollten. Sie zeigten ein Photo einer Örtlichkeit in der Nähe von Teheran, von der berichtet wurde, dass der Westen seit zwei Jahren gewusst hätte, dass der Iran dort an Motoren für seine Langstreckenraketen arbeitete. Dann wurde ein Satellitenphoto von einer zweiten nahegelegenen Örtlichkeit gezeigt, auf dem eine Abschussrampe deutlich zu erkennen war, an der eine 27 Meter lange Rakete befestigt war – eine iranische Rakete, die der Westen „noch nie gesehen hatte“.

Die TV Reportage berichtete, dass die Satellitenaufnahmen von dem kommerziellen Erden Beobachtungssatelliten Eros B gemacht wurden, der von Israeli Aircraft Industries (israelische Flugzeugbaufirma) entworfen, gebaut und in 2006 in Orbit gebracht wurde.

Israel spricht schon lange darüber, dass der Iran an seinem nuklearen Waffenbesitz arbeitet und hat öffentlich jedem verhandelten Entgegenkommen zum Iran hin widersprochen, das dem Iran die Fähigkeit überlässt, Uran anzureichern, was das Potenzial der Herstellung einer nuklearen Waffe beinhaltet.

KANADISCHER AUSSENMINISTER POSITIV GEGENÜBER ISRAEL

Kanada hält an seiner pro-Israel Haltung seit Stephen Harpers Regierungsübernahme in 2006 fest. Aus diesem

Grund waren die Palästinenser nicht sehr glücklich über den Israelbesuch von John Baird, Kanadas Außenminister. Als Baird den Fehler beging (?) Ramallah zu besuchen, wurde sein Auto mit Eiern und Schuhen beworfen (in der palästinensischen Kultur ist es die höchste Beleidigung, jemanden mit Schuhen zu bewerfen). Bis zu diesem Schreiben wartet Baird noch auf eine Entschuldigung aus Ramallah.

Die Entschuldigung, auf die er wartet, ist nicht etwa dafür, dass sein Auto beworfen wurde, sondern weil ein hoher palästinensischer Offizier einen Vergleich zwischen Israel und ISIS zog.

„Menschen mögen bezüglich unserer Position gegenüber Israel anderer Meinung sein, dann soll es so sein,“ sagte Baird als er seinen Besuch am Dienstag, den 20. Januar zusammenfasste. „Es ist immer weise mit moralischer Klarheit zu sprechen,“ sagte er. Er sagte auch, dass Ottawa, trotz der unbeirrbareren Freundschaft mit Israel, „auch mit den meisten arabischen Nationen in der Region eine recht gute Beziehung hat.“

Allerdings ist die Beziehung mit den Palästinensern nicht so gut. Während die protestierenden Palästinenser ihn auspfeifen und Baird zu verstehen gaben, dass er nicht in ihrem Land willkommen war, veröffentlichte der Oberbefehlshaber der PLO und ehemaliger Hauptverhandlungsführer Saeb Erekat ein Statement, in dem er Baird anprangerte und ihn dazu aufrief, sich bei dem palästinensischen Volk dafür zu entschuldigen, dass sein Land Israel so konsequent unterstützt. Die Kanadier auf der anderen Seite hätten gerne eine Entschuldigung von Erekat, dessen Kommentare „beleidigend und lächerlich“ seien, so Bairds Pressesprecher Rick Roth.

Was den jüdischen Staat anbelangt, bleibt Kanada entschlossen. „Die Existenz eines Landes, das alle Juden ihre Heimat nennen können, war in der Folgezeit des zweiten Weltkrieges wichtig und so ist es immer noch in 2015“, sagte Baird. „Mit dem steigenden Antisemitismus in so vielen Teilen der Erde, ist es wahrscheinlich heute sogar noch wichtiger als noch vor nur ein paar Jahren, dass es einen jüdischen Staat gibt, wo die Menschen Zuflucht finden können.“ (*The Times of Israel*, 21. Januar 2015). Dem Herrn sei Dank für die Kanadier.

„Auf einer guten Weide will ich sie weiden; und ihr Weideplatz soll auf den hohen Bergen Israels sein, dort sollen sie sich auf einem guten Weideplatz lagern und auf den Bergen Israels fette Weide haben! Ich selbst will meine Schafe weiden und sie lagern, spricht Gott, der Herr“

(Hesekiel 34,14–15).

Im Messias,
Lonnie C. Mings

Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA